

Mehr Raum für Feste und Geschichte

Die Macher des Hermeskeiler Johanneshauses und des Hexenmuseums Grimburg dürfen sich über hohe Zuschüsse freuen. Das hat die Lokale Aktionsgruppe Erbeskopf entschieden.

VON CHRISTOPH STROUVELLE

HERMESKEIL/HERRSTEIN Wohin soll das Geld aus dem aktuellen Fördertopf fließen, aus dem die Lokale Aktionsgruppe Erbeskopf (LAG) schöpfen kann? Darum ging es bei der LAG-Mitgliederversammlung in Herrstein. Ausgewählt wurden insgesamt acht Projekte, die sich um die Zuschüsse vom Land Rheinland-Pfalz und der Europäischen Union beworben hatten. Vier dieser Projekte sind öffentliche Vorhaben im Gesamtvolumen von 461 880 Euro, die nun mit 339 916 Euro unterstützt werden sollen. Drei Privatleute erhalten für ihre Projekte mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 1,5 Millionen Euro eine Förderung in Höhe von 599 234 Euro.

Aus der Verbandsgemeinde Hermeskeil wurden gleich zwei Projekte ausgewählt: Das Burg- und Hexenmuseum in Grimburg soll erweitert werden. Der Vorsitzende des Burg-Fördervereins, der Hermeskeiler Verbandsbürgermeister Michael Hülpes, stellte die geplanten Änderungen vor. Demnach soll das Museum, das sich mit den Hexenprozessen des 16. und 17. Jahrhunderts im Hochwald befasst, einen Seminarraum für Besucher erhalten. Dort könne man Literatur zum Thema studieren, kleine Filmbeiträge zeigen oder Wanderausstellungen unterbringen.

Auch die Hermeskeiler Pfarrei St. Franziskus hat eine Förderung beantragt. Sie will am Mehrgenerationenhaus (MGH) Johanneshaus die Fläche vor Eingang und Café verdoppeln, um noch mehr Raum zur Begegnung zu schaffen. Laut MGH-Leiter Christoph Eißler finden auf dem kleinen Platz schon jetzt viele Veranstaltungen und Feste statt, die künftig ausgedehnt werden könnten. Außerdem soll der barrierefreie Zugang verbessert werden.



Der Platz vor dem Johanneshaus in Hermeskeil inklusive Rampe soll neu gestaltet werden. Dazu gibt es Geld von der LAG Erbeskopf. (TV-FOTO: CHRISTA WEBER)

Die Rampe ist laut Eißler zu steil und entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben. 34 300 Euro würde die Erweiterung kosten. In Aussicht steht nun ein 75-prozentiger Zuschuss.

Zu den weiteren ausgewählten Ideen zählt das Projekt „Wilde Heimat am Erbeskopf“ in der VG Thalfang, das die Einrichtung eines Übernachtungsbetriebs am Erbeskopf vorsieht (Gesamtkosten: 647 311 Euro, Zuschuss: 200 000 Euro). Zu-

schüsse fließen außerdem in den Landkreis Birkenfeld. In Langweiler will ein Investor zwei Ferienhäuser in Holzblockweise auf Fünf-Sterne-Niveau bauen. In Abentheuer möchte ein Ehepaar ein leerstehendes Bauernhaus in einen Gastronomiebetrieb mit zwei Ferienwohnungen umwandeln. Sas Diamant Hotel Handelshof in Idar-Oberstein möchte mehrere Zimmer umbauen und mit einem Außenaufzug barrierefrei gestalten. Weitere öffentliche Projekte: In Thranenweiher entsteht ein barrierefreier Naturerlebnisrundweg mit Parkplätzen und Bushaltestelle. In Wilzenberg-Hußweiler ist eine barrierefreie Bewegungs- und Begegnungsmeile mit Spielplatz und Fitnessstationen geplant. Ein Premium-Wanderweg, an dem sich auch die LAG Erbeskopf beteiligt, entsteht bei Kim.

INFO

Nächste Bewerbungsrunde

Am 1. Dezember hat die siebte Förderperiode der LAG Erbeskopf begonnen. Privatpersonen, öffentliche Institutionen wie Vereine und Kommunen können bis zum 28. Februar 2018 erneut Projekte zur Förderung einreichen. Die Vorhaben sollen innovativ sein, einen Mehrwert für die Region erbringen und in dieser Förderperiode zusätzlich einen Bezug zum Nationalpark Hunsrück-Hochwald aufweisen. Für Vorhaben von Privatpersonen steht ein Fördertopf von 500 000 Euro, für kommunale Projekte eine Summe von 460 000 Euro zur Verfügung. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.lag-erbeskopf.de